

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 32

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

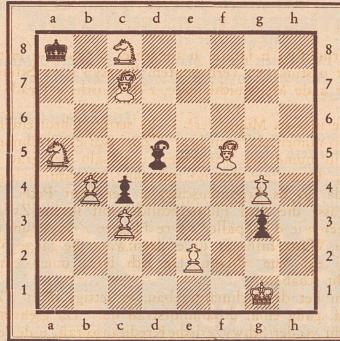
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



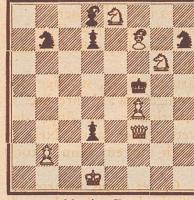
Nr. 240 10. VIII. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 714

Von H. OTT und Dr. P. DIKENMANN
in Solothurn

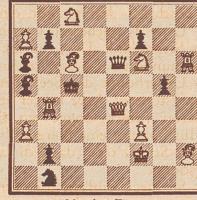
Problem Nr. 715

Von K. Flatt in Zürich



Problem Nr. 716

Von Hans Johner in Zürich

Vom 37. Schweizerischen und internationalen
Schachturnier in Zürich

Nachdem die Ungewissheit und Spannung bis auf die letzten Tage angehalten hat, endete das internationale Meisterschaft mit dem Sieg des Weltmeisters Dr. Aljechin, der durch die scharfe Konkurrenz zu einer beispiellosen Glanzleistung gezwungen wurde. Nur wenig stehet Flohr, Euwe und Bogoljubow zurück. Euwe darf ganz besonders stolz auf seine Siege über Bogoljubow und Aljechin sein. Flohr verlässt das schwere Turnier ohne eine einzige Niederlage, hat aber gegen die Großmeister auch keinen Gewinn anbringen können. Bogoljubow hat so glänzend gespielt, daß sein Versagen beim Weltmeisterschaftskampf völlig in Vergessenheit geriet. Erst in der 12. Runde kam er durch den Verlust gegen Euwe um die Aussicht auf den ersten Preis. Dr. Lasker vollbrachte eine Leistung, die angesichts seines Alters und eines Leidens, das ihn besonders nach dem ersten Drittel stark behinderte, höchste Bewunderung abzuwingt. Dr. Bernstein und Nimzowitsch hatten nicht den besten Start, zeigten aber bald, daß sie die Konkurrenz der Größten durchaus nicht zu scheuen haben. Stahlberg enttäuschte etwas. So viel ist jedoch klar, daß er zu Großem befähigt ist, wenn sein eigenartiger Stil an einigen Internationalen Turnieren die noch fehlende letzte Politur erhalten hat.

Die schweizerische Meisterschaft erkämpfte sich wiederum Hans Johner-Zürich, der als einziger Schweizer den Anschluß an die Gruppe der internationalen Großmeister gefunden hat.

Partie Nr. 278

gespielt am Internationalen Meisterschaft in Zürich, 1934

Weiß: Flohr. Schwarz: Stahlberg.

1. d2-d4 d7-d5
2. Sg1-f3 Sg8-f6
3. c2-c4 c7-c6
4. Sb1-c3 c7-e6
5. Lc1-g5 d5×c4¹)
6. e2-e4 b7-b5
7. e4-e5 h7-h6
8. Lg5-h4 g7-g5
9. Sf3×g5 Sf6-d5²)
10. Sg5-f3³) Dd8-a5
11. Dd1-d2 b5-b4
12. Sc3×d5 c6×d5
13. Lf1-e2 c4-c3
14. b2×c3 b4×c3
15. Dd2-c2 Lc8-d7⁴)
16. a2-a4 Sb8-c6
17. 0-0 Ta8-c8
18. Tf1-c1 Sc6-b4
19. Dc2-b3 Da5-c7⁵)
20. Sf3-e1⁶) a7-a5
21. Db3-d1 c3-c2⁷)
22. Sc1×e2! Sb4×c2
23. Lc2-a1 Sc2×a1⁸)
24. La6×c8 Dc7-a7
25. Lc8×d7 Da7×d7
26. Tc1×a1 Lf8-e7
27. Lh4-g3 0-0
28. Lg3-f4 Le7-g5
29. Lf4×g5 h6×g5
30. Dd1-d2 Dd7-c7¹⁰)

31. Dd2×a5 f7-f6
32. c5×f6 De7×f6
33. Da5-d2 Te8-c8
34. a4-a5 Tc8-c4
35. a5-a6 Tc4×d4
36. Dd2-e1 Td4-e4
37. De1-f1 Df6-d8
38. a6-a7 Dd8-a8
39. Df1-b1 Aufgegeben

¹) Die Annahme des Damengambits ist seit einiger Zeit wieder stark in Mode gekommen.

²) Auf 9. . . hg 10. L×g3 Lc7 11. ef L×f6 12. LXL DXL läßt sich Schwarz wahrscheinlich besser nicht ein.

³) Nach 10. S×f7 D×L 11. S×T hat Schwarz die Wahl, vorerst den Springer abzufangen oder aber mit sofortigem 11. . . Lb4 einen scharfen Königsangriff einzuleiten.

⁴) Wohl der entscheidende Fehler. Mit 15. . . La3 hätte Schwarz die Einschnürung der gegnerischen Stellung fortsetzen sollen. Der Textzug enthält allerdings ebenfalls eine starke Drohung, doch ermöglicht sie auch einen Befreiungsversuch.

⁵) Bereits muß sich Schwarz mit der Verteidigung befassen.

⁶) Eine versteckte Widerlegung des zu erwartenden Bauernvorstoßes.

⁷) Statt dieses ungeduldigen Vorstoßes war vielleicht noch h5 mit der Drohung Lh6 zu versuchen.

⁸) Die Pointe des mit Se1 eingeleiteten Manövers.

⁹) Alle andern Abwicklungen enden mit Materialverlust für Schwarz.

¹⁰) Der Bauer a5 ist nicht zu decken (30. . . De8 31. Tb1

32. Tb5 etc.) und damit ist die kühn angelegte Partie erledigt.

Partie Nr. 279

gespielt in der 9. Runde
des Internationalen Meisterschafts in Zürich
am 22. Juli 1934.

Weiß: Gygli-Schweiz. Schwarz: Flohr-Tschechoslowakei.

1. d2-d4 Sg8-f6 2. c2-c4 d7-d6 3. Sb1-c3 g7-g6
4. e2-e4 Lf8-g7 5. h2-h3 Sb8-d7 6. Sg1-f3 c7-e5
7. Lc1-e3 e5×d4 8. Lc3×d4 0-0 9. Lf1-e2 Tf8-e8 10. Dd1
bis c2 Sc7-c5 11. Sf3-d2 Sf6×e4 12. Ld4×g7 Se4×d2
13. Dc2×d2 Kg8×g7 14. 0-0-0 Lc8-d7 15. Lc2-f3 Ld7
bis c6 16. Lf3-d5 Dd8-f6 17. Td1-e1 a7-a5 18. g2-g4
Te8-e5 19. f2-f4 Df6×f4 20. Dd2×f4 Sc5-d3+ 21. Kc1
bis d2 Sd3×f4 22. Te1×e5 d6×e5 23. Ld5×c6 b7×c6 Auf-
gegeben.

Havanes
Admiral
Marke Schmetterling

Rüesch, Kunz & Cie Burg (Aarg)
vorm. R. Sommerhalder

GRAHAM
Der hochwertige
Klassenwagen

FRANZAG
AUTOMOBILWERKE
ZÜRICH Badenerstr. 313 Tel. 52.607